

# Erfahrungen für den Unterricht gesammelt

Reutlinger Realschulreferendare auf bildungspolitischer Exkursion nach Leipzig und Berlin

Die angehenden Lehrer des staatlichen Realschulseminars begaben sich gemeinsam mit ihren Lehrbeauftragten auf eine viertägige Exkursion nach Leipzig und Berlin, heißt es in einer Mitteilung.

**Reutlingen.** Neben geografischen, wirtschaftlichen und politischen Themen wurden auch zeitgeschichtliche Aspekte aufgegriffen. Die Anwärter des Fächerverbunds EWG (Erd-, Wirtschafts- und Gemeinschaftskunde) erhielten auf diese Weise Gelegenheit, eine Vielzahl von Erfahrungen zu sammeln, um diese in ihr unterrichtliches Arbeiten einfließen zu lassen. Die Exkursion wurde von den Lehrbeauftragten Tobias Litz, Herbert Stoermer, Markus Zirker und Jochen Zündel in Kooperation mit Helga Mauser von der Arbeitsgemeinschaft Staat und Gesellschaft sowie Oberleutnant zur See Björn Stiegler geleitet.

Bereits auf der Fahrt nach Leipzig erfuhren die Anwärter eindrucksvoll im deutsch-deutschen Museum Mödlareuth am Beispiel eines in der DDR-Zeit geteilten Dorfes, was es für das Leben der Menschen bedeutet hat, in einem diktatorischen System gelebt zu haben.

Nach diesem Ausflug in die jüngste Vergangenheit deutscher Geschichte besuchten die Teilnehmer den Braunkohletagebau Schleenhain der Firma MIBRAG in



Das Brandenburger Tor war für die Realschulreferendare beim Berlin-Besuch natürlich Pflicht.

Foto: Privat

der Nähe von Leipzig. Dort konnte man erleben, was es heißt, mit modernster Abbautechnik Kohle gewinnbringend abzubauen. Auch erhielt man einen Eindruck von der Dimension des Tagebaus und der danach nötigen Renaturalisierung der Landschaft.

Am zweiten Tag ging es in das zeitgeschichtliche Forum, in dem sich die Teilnehmer gemeinsam mit Pfar-

rer Dr. Sievers, einem Zeitzeugen der friedlichen Revolution von 1989, über Widerstand und Zivilcourage in der Diktatur unterhielten. Hierbei wurden die Geschehnisse kurz vor dem Fall der Mauer durch die bewegenden Schilderungen des Zeitzeugen lebendig. Bei der folgenden Stadtbesichtigung besuchten die Anwärter wichtige Punkte und erfuhren von dem Widerstand der

Jugend, der bereits in den Monaten vor dem Mauerfall in Leipzig immer mehr aufkeimte.

Der nächste Tag führte die Realschulreferendare ins Bundesverteidigungsministerium in Berlin. Dort beschäftigten sie sich mit den Grundlagen der deutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik im Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen und die damit verbundenen

Herausforderungen für die Bundeswehr. Auch hatten sie die Gelegenheit, mit Angehörigen der Bundeswehr direkt ins Gespräch zu kommen, um deren Wahrnehmung der Einsätze kennen zu lernen.

Am Mittag stand eine Stadtrundfahrt auf dem Programm. Am Beispiel des Berliner Wandels seit der Wiedervereinigung und den damit verbundenen stadtbaulichen und sozialen Folgen standen insbesondere stadtgeografische Fragestellungen im Mittelpunkt. Hierbei beeindruckte der Besuch der von Flachdachbauten bestimmten Großwohnsiedlung Marzahn, die in der öffentlichen Einschätzung oft als Sozialwohnraumsiedlung wahrgenommen wird. Tatsächlich ist es nach einer starken Abwanderung in den 90er Jahren aber gelungen, das Wohngebiet mit seinen vielen Grünflächen und Spielmöglichkeiten für Kinder durch Abriss, Rückbau und Sanierung für junge Familien wieder attraktiv zu machen.

Der letzte Tag wurde zum Besuch des Bundestages genutzt. Die Realschulreferendare setzten sich hierbei mit den Strukturen und den Aufgaben des Parlaments auseinander. Durch die Vielfalt von Themen hat die Exkursion den angehenden Lehrern ein breites Spektrum von Eindrücken und Erkenntnissen eröffnet. Diese bieten eine wertvolle Grundlage für eine anschauliche und fundierte Vermittlung dieser Inhalte in einem schülerorientierten Unterricht.